12658 - Die Leitung des Propheten -Allahs Segen und Frieden auf ihm- bezüglich des I'tikaf

Frage

Ich möchte über die Leitung des Propheten -Allahs Segen und Frieden auf ihm- bezüglich des I'tikaf (Das sich Zurückziehen in der Moschee für eine bestimmte Zeit) mehr erfahren.

Detaillierte Antwort

Alles Lob gebührt Allah..

Seine -Allahs Segen und Frieden auf ihm- Leitung bezüglich des I'tikaf ist die vollkommenste und einfachste Leitung.

Einmal vollzog er den I'tikaf in den zehn ersten Tagen (1.-9. Ramadan) und dann in den mittleren (10.-19. Ramadan), um nach der Nacht der Bestimmung zu suchen. Dann wurde ihm klar, dass sie in den zehn letzten Tagen (20.-29. Ramadan) ist, weshalb er dann den I'tikaf immer in den zehn letzten Tagen vollzog, bis er zu seinem Herrn -der Mächtige und Gewaltige- zurückgekehrt ist.

Es gab auch eine Zeit, in der er den I'tikaf in den letzten zehn Tagen ausließ, es jedoch später im Monat Schawwal nachholte, indem er dies in den ersten zehn Tage davon vollzog. Dies wurde von Al-Bukhary und Muslim überliefert.

In dem Jahr, in dem er starb, vollzog er den I'tikaf für zwanzig Tage. Dies wurde von Al-Bukhary überliefert (Hadith Nr. 2040).

„Es wurde gesagt: Der Grund dafür ist, dass er -Allahs Segen und Frieden auf ihm- wusste, dass seine Lebenszeit enden würde. Daher beabsichtigte er, seine guten Taten zu vermehren, um seiner Gemeinschaft die Hingabe zur Tat zu zeigen, wenn sie den Höhepunkt der Taten erreicht hatten, damit sie Allah in ihrem besten Zustand begegnen konnten.

Es wurde auch gesagt: Der Grund dafür war, dass der Engel Gabriel ihn jeden Ramadan mit dem Quran konfrontierte, aber als es das Jahr war, in dem er starb, tat er es zweimal. Deshalb vollzog er den I'tikaf so durch, als wäre es zweimal.

Stärker als das ist, dass er in diesem Jahr zwanzig Tage I'tikaf machte, weil er im vorherigen Jahr auf Reisen war und deshalb nicht im I'tikaf war. Dies wird durch die Überlieferung von Ubayy ibn Ka'b gestützt (Überliefert von An-Nasai, von dem der Wortlaut ist, und Abu Dawud. Ibn Hibban und andere stuften ihn als authentisch ein), der sagte: ‚Der Prophet, -Allahs Segen und Frieden auf ihm- pflegte den I'tikaf in den letzten zehn Tagen des Ramadans zu vollziehen. In einem Jahr verreiste er und vollzog daher keinen I'tikaf. Im folgenden Jahr vollzog er den I'tikaf dann dafür zwanzig Tage lang.'" Aus „Fath Al-Bari"

Er -Allahs Segen und Frieden auf ihm- ordnete an eine Art Zelt in der Moschee aufzuschlagen, sodass er sich darin aufhalten, sich von den Menschen isolieren und sich seinem Herrn -gepriesen und erhaben ist Er- zuwenden konnte, sodass diese Isolation auf tatsächliche Art und Weise vonstatten gehen konnte.

Einmal vollzog er den I'tikaf in einem kleinen Zelt und hängte an dessen Eingang eine Palmfasermatte. Überliefert von Muslim (1167).

Ibn Al-Qayyim sagte in „Zad Al-Ma'ad" (2/90): „All das zu Erlangung des beabsichtigten Sinnes des I'tikaf und seiner Essenz, im Gegensatz zu dem, was Unwissende tun, indem sie den I'tikaf zu einer sozialen Zusammenkunft machen und es zu einer Attraktion für Besucher machen, die sich inmitten von Unterhaltungen befinden. Diese Praxis ist eine Verzerrung des wahren Geistes des I'tikaf und steht im Gegensatz zum prophetischen I'tikaf."

Er verbrachte die meiste Zeit in der Moschee und verließ sie nur für notwendige Angelegenheiten. 'Aischa -möge Allah mit ihr zufrieden sein- berichtete: „Er betrat das Haus nur, wenn er etwas zu erledigen hatte, während er sich im I'tikaf befand." Überliefert von Al-Bukhary (2029) und Muslim (297). In der Überlieferung von Muslim heißt es: „… nur für die Notwendigkeit des Menschen." Az-Zuhri erläuterte, dass damit die Notdurft gemeint ist.

Er -Allahs Segen und Frieden auf ihm- achtete auf seine Sauberkeit. Er ließ seinen Kopf aus der Moschee in das Zimmer von 'Aischa herausragen, und sie wusch und kämmte dann sein Haar.

Al-Bukhary (2028) und Muslim 297) überlieferten, über 'Aischa -möge Allah mit ihr zufrieden sein-, die sagte: „Der Prophet -Allahs Segen und Frieden auf ihm- lehnte seinen Kopf an mich an, während er sich im I'tikaf in der Moschee befand, und ich kämmte seine Haare, obwohl ich mich in der Periode befand.“ In einer anderen Überlieferung von Al-Bukhary und Muslim wird gesagt: „Ich wusch sein Haar.“

Al-Hafidh sagte: „Aus diesem Hadith wird entnommen, dass es erlaubt ist sich zu reinigen, parfümieren, waschen, rasieren und schön zu machen. Die Mehrheit der Gelehrten ist der Ansicht, dass in diesem Zustand nur das verpönt ist, was (allgemein) in der Moschee verpönt ist.“

Zu seiner -Allahs Segen und Frieden auf ihm- Leitung gehört ebenso, dass er im Zustand des I'tikaf weder einen Kranken besucht noch eine Beerdigung beigewohnt hat. Dies tat er, um sich vollkommen auf das Alleinsein mit Allah -erhaben ist Er- zu fokussieren und die Weisheit, die hinter dem I'tikaf steckt zu verwirklichen. Diese ist, dass man sich von den Menschen abschottet und nur Allah -erhaben ist Er- zuwendet.

'Aischah sagte: „Zu Sunnah für denjenigen, der im I'tikaf ist, gehört, dass er keinen Kranken besucht, keiner Beerdigung beiwohnt, mit keiner Frau schläft oder sie berührt und nur für unabdingbaren Notwendigkeit hinausgeht.“ Überliefert von Abu Dawud (2473) und Al-Albani stufte dies in „Sahih Abi Dawud“ als authentisch ein.

Manche seiner Frauen pflegten ihn zu besuchen, während er im I'tikaf war -Allahs Segen und Frieden auf ihm-. Wenn eine dann aufstand, um zu gehen, stand er ebenso auf, um sie zum Eingang zu führen. Dies geschah nachts.

Safiyyah, die Frau des Propheten -Allahs Segen und Frieden auf ihm- berichtete, dass sie zum Gesandten Allahs -Allahs Segen und Frieden auf ihm- kam, um ihn während seinem I'tikaf in der Moschee, in den letzten zehn Tagen vom Ramadan, zu besuchen. Sie unterhielten sich dann für eine Zeit. Als sie dann aufstand, stand ebenso der Prophet -Allahs Segen und Frieden auf ihm- mit

ihr auf, um sie zu ihrem Haus zu führen.“ Überliefert von Al-Bukhary (2035) und Muslim (2175).

Zusammengefasst zeichnet sich der I'tikaf des Propheten -Allahs Segen und Frieden auf ihm- durch Einfachheit und fehlender Härte aus. Er verbrachte seine gesamte Zeit im Gedenken an Allah -erhaben ist Er- und wandte sich Ihm durch gute Taten zu, auf der Suche nach der Nacht der Bestimmung.

Siehe: „Zad Al-Ma'ad“ von Ibn Al-Qayyim (2/90), „Al-I'tikaf Nadhrah Tarbawiyah“ von Dr. 'Abdullatif Balto.